

Mit den Bildhauerinnen und Bildhauern kamen die Kettensägen

Fabio Corba am 5. Bildhauer-Symposium in St. Blasien (D)

Motorsägen kreischen auf, zerreißen jäh die St. Blasier Stille. Überall in der Stadt sah man sie: Männer und Frauen im künstlerischen Zwiegespräch mit groben Klötzen Holz. Zum Thema «Faszination Musik» intonierten 18 Künstler, unter ihnen der Liechtensteiner Künstler Fabio Corba, mit ihrem Werkzeug eigenwillige Melodien.

Die fünfte Auflage des internationalen Bildhauersymposiums in St. Blasien war ein grosser Publikumserfolg. Vom 27. August bis 3. September lockte das Symposium, das zu den renommiertesten in Deutschland gezählt wird, zahlreiche Besucher in die Schwarzwälder Domstadt. Karin Lederer (OK-Präsidentin) äusserte sich erfreut über den Verlauf der Veranstaltung. «Unser Konzept, etablierte und junge aufstrebende Bildhauer nach St. Blasien zu holen, hat sich bewährt», so Karin Lederer. Auch die Künstler zeigten sich erfreut über den Verlauf der Skulpturenwoche. «Ich muss die Organisation von St. Blasien loben. Toll was sie geleistet haben», verteilte nicht nur

Gianni Ugo, Direktor Abteilung künstlerische Produktion der Nationalen Universität von Cuyo, Argentinien, Blumen an die Organisatoren.

Nicht nur Banken ...

Auch Fabio Corba äusserte sich positiv über den Verlauf des Symposiums. «Es war eine grosse Ehre für mich, an diesem Symposium teilnehmen zu dürfen. Tolle Freundschaften unter Künstlern konnten geknüpft werden. Auch das Publikum war sehr interessiert an den Arbeiten. Als Liechtensteiner musste ich allerdings feststellen, dass einige Passanten mit einem Augenzwinkern meinten, dass sie nicht wussten, dass es in Liechtenstein nebst Geldwäschern auch noch Künstler gibt. Sowas lässt einen aufhorchen», kommentierte Fabio Corba die Woche in St. Blasien.

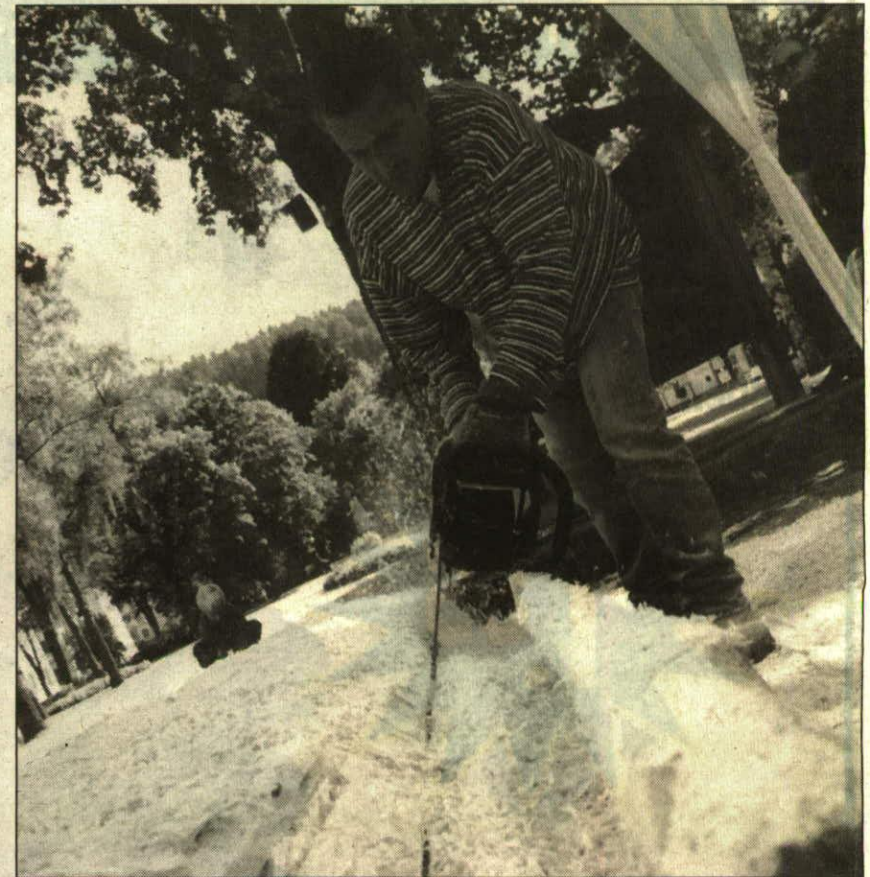
Künstlerkollegen äussern sich positiv über Corba

«Ich habe von Fabio Corba schon einiges gehört. Befreundete Bildhauer habe mir von ihm und seiner Arbeit an diversen Symposien in Italien erzählt. Es ist grossartig und erfrischend, was dieser junge talentierte Künstler macht. Fabio Corba ist ein Avantgardist, der es weit bringen kann»,

sagte Dino Gaspari, Kunstprofessor am Institute of Arts in Cortina d'Ampezzo. «Wer die Gelegenheit hat, ihm bei der Arbeit zuzusehen, versteht, wer Fabio Corba wirklich ist. Ein grosses Talent ausgestattet mit einer wunderbaren kreativen Energie. Ich bin sicher, Corba bald auch an den Symposien in Südamerika anzutreffen», so Sobeida Luque aus Venezuela, Chefin der Abteilung Erziehung im Museum für zeitgenössische Kunst in Maracay.

Die Bildhauer in St. Blasien

Antonio Cabras (Italien), Pa-naite Chifu (Rumänien), Valeriu Ciumacu (Ukraine), Dino Gaspari (Italien), Gi-Neum Han (Südkorea), Fabio Corba (Liechtenstein), Rudi Lederer (Deutschland), Sobeida Luque (Venezuela), Johann Mandel (Österreich), Tonie Okpe (Nigeria), Charlotte Peter (Frankreich), Gerd Richter (Deutschland), Antonio Sanna (Italien), Gianni Ugo (Argentinien), Dante Vidal-Delgado (Peru), Noldi Vogler (Schweiz), Fritz H. Will (Deutschland), Pascal Wirth (Frankreich).



Fabio Corba beim Aushöhlen eines Baumstamms.